

„Nudelsuppe“, 10'

Aresu Khoshy & Franco D Sosio, HSLU Design & Kunst, Kunst & Vermittlung, 2. Semester BA, 4. Semester BA

Feedback: Yolanda Esther Bürgi, FHNW | HGK, Institut Kunst, 6. Semester BA

Er legt sich auf den Boden in den Kegel eines Scheinwerfers, Kleidung schwarz.

Sie sitzt auf der Galerie auf einem Stuhl, erhebt sich, schreitet der Galerie entlang, die Hand am Geländer, die Treppe hinunter, die Hand am Geländer, zu ihm hin, über ihn, geht über ihm in die Hocke, legt sich auf ihn, bäuchlings, Beine gespreizt und angewinkelt. Sie fasst seinen Kopf mit der rechten Hand, ihre langen schwarzen Haare verteilen sich über ihren Rücken, eine breite Strähne über seine Augen und Nase. Kleidung schwarz. Sie verharren.

Er beginnt auf Schweizerdeutsch zu sprechen. Eine Kontemplation über Leben und Schicksal, über Nudelsuppe, über sein Lieblingsessen – Kartoffeln – über seine Chinareise. Sie liegt reglos auf ihm. Er spricht von einer Frau, die er aus China mitgenommen hat, damit sie ihm jederzeit Nudelsuppe zubereiten kann. Sie verharren.

Sie erhebt sich, er erhebt sich. Das Publikum applaudiert.